

## Denise Ferreira da Silva & Arjuna Neuman. Ancestral Clouds Ancestral Claims

5/10 2023 — 17/3 2024

PRESSEKONFERENZ: Do 5/10 2023 • 11 Uhr

ERÖFFNUNG: Do 5/10 2023 • 19 Uhr

KURATORIN: Andrea Popelka

KURATORISCHE PRAKTIKANTIN: Lara Mejač

AUSSTELLUNGSORT: kunsthalle wien Karlsplatz

*Ancestral Clouds Ancestral Claims* ist die erste Einzelausstellung von Arjuna Neuman und Denise Ferreira da Silva in Österreich. In ihrem Zentrum steht die neue filmische Arbeit des Künstler\*innenduos, co-produziert von der kunsthalle wien und in einer großformatigen Projektion präsentiert.

Der titelgebende Film *Ancestral Clouds Ancestral Claims* [Anzestrane Wolken Anzestrane Ansprüche] ist der jüngste Teil der experimentellen Filmreihe *Elemental Cinema* [Elementares Kino], an der die Künstler\*innen seit 2016 arbeiten. Je einem der vier klassischen Elemente Erde, Wasser, Feuer oder Luft gewidmet, entwickeln die Künstler\*innen darin einen Ansatz, der von dem ausgeht, was vom westlichen idealistischen Denken hunderte von Jahren gezielt vernachlässigt und verdrängt wurde – die Materie, das Material, das Elementare.

Die Arbeiten von Ferreira da Silva und Neuman untergraben die von der europäischen kolonialen Moderne geprägten Denk- und Beziehungsmuster zur Erde. Sie zeigen, dass uns teils selbstverständlich erscheinende Kategorien und Unterscheidungen – wie die Innerlichkeit des Subjekts gegenüber der Äußerlichkeit seiner Umgebung – einer zutiefst ungleichen, rassistischen Welt zugrunde liegen. In ihren Texten lenkt Ferreira da Silva unsere Aufmerksamkeit auf das, was aus dieser rassifizierten globalen Ordnung des Wissens und Seins ausgeschlossen wird. Was ist das scheinbar unmaßgebliche Rohmaterial, die Ziegelsteine, mittels derer diese Ordnung errichtet wird? Wie gestalten die Subjekte dieser Ordnung sich selbst und ihre Welt? Was ist ihnen gleichgültig? Was nimmt diese Ordnung nicht zur Kenntnis?



Denise Ferreira da Silva &  
Arjuna Neuman, *Ancestral Clouds*  
*Ancestral Claims*, 2023, Filmstill •  
COURTESY DIE KÜNSTLER\*INNEN

*Ancestral Clouds Ancestral Claims* zeigt auf, dass dieser Weltbezug der Moderne, in veränderter Form, in der Geschichte des Neoliberalismus und einer ihrer prägenden frühen Episoden – der Pinochet-Diktatur in Chile – hartnäckig fortbesteht. (Am 11. September 2023 jährte sich der Staatsstreich, bei dem der demokratisch gewählte Präsident Chiles, der Sozialist Salvador Allende, gewaltsam gestürzt wurde, zum fünfzigsten Mal.)

Der teils dokumentarische, teil anekdotische, experimentelle Filmessay wurde in der chilenischen Atacama-Wüste gedreht – dem Ort mit der klarsten Luft der Erde. In puncto Sichtbarkeit ist in der Atacama-Wüste jedoch eine paradoxe Beziehung am Werk: Aufgrund der extremen Trockenheit und der Höhe des Geländes bietet der Himmel über der Wüste einen ungehinderten Blick auf die Sterne. Über das Gebiet verstreut stehen leistungsfähige Teleskope wie etwa das ALMA-Observatorium, eine im Film zu sehende wissenschaftliche Einrichtung. (*Alma* ist Spanisch und bedeutet Seele.) Durch die Teleskope und die saubere Luft blicken die Wissenschaftler\*innen in die Tiefe der Zeit, während die sie umgebende Wüste Geschichte konserviert. Heute kann man dort prähistorische Steinzeichnungen sehen, aber auch Arbeitslager aus der Kolonialzeit, die während der Militärdiktatur ab 1973 reaktiviert und zur Ausbeutung von Regimegegner\*innen genutzt wurden – Geschichten der Gewalt, die unsichtbar bleiben.

Patricio Guzmán's *Nostalgia de la Luz* [Sehnsucht nach dem Licht] (2010), ein Dokumentarfilm, dem *Ancestral Clouds Ancestral Claims* methodologisch verwandt ist, zeigt Gruppen von Frauen, die im Wüstensand weiter nach menschlichen Überresten ihrer während der Diktatur verschwundenen Lieben suchen. Zahllose ermordete Dissident\*innen wurden dort unbestattet zurückgelassen; in *Ancestral Clouds Ancestral Claims* bewegt sich die Kamera mechanisch über Felder



Denise Ferreira da Silva & Arjuna Neuman, *Ancestral Clouds Ancestral Claims*, 2023, Filmstill • COURTESY DIE KÜNSTLER\*INNEN

anonymer Massengräber hinweg. **Neuman** schreibt über *Nostalgia de la Luz*: „Der Dokumentarfilm scheint Chile zu fragen: Wie kann zugleich solche Klarheit und solche Obskurität herrschen?“

Auf diesem vielschichtigen Terrain – in der Atacama-Wüste befinden sich einige der größten Minen weltweit – geht *Ancestral Clouds Ancestral Claims* der langen, andauernden Geschichte des Rohstoffabbaus – von Salpeter und Kupfer bis hin zu Lithium – und seiner Verschränkung mit der Zwangsarbeit nach. Eine Sequenz zeigt beispielsweise die leuchtend blauen *Salares* der Atacama: Das sind riesige Salzseen, die der Gewinnung von Lithium dienen; ein Mineral, mit dem heute überall auf dem Planeten wiederaufladbare Batterien und elektronische Geräte wie Computer, Smartphones, Roboter, Elektroautos und Solarpaneele betrieben werden. Lithium ist von zentraler Bedeutung für die globale Energiewende von fossilen Brennstoffen zu den sogenannten erneuerbaren Energien – eine Wende, die jedoch weiterhin auf der Logik des Extraktivismus beruht.

**Neuman** und **Ferreira da Silva** experimentieren mit dem gleichzeitigen Denken und Wahrnehmen der verschiedenen Momente der materiellen Existenz: das Quantenhafte, das Kosmische, das Organische/Mechanische, das Historische/Geologische. Ihre künstlerische Arbeit dient als „interscalar vehicle“ (**Gabrielle Hecht**), als „Vehikel, um sich zwischen verschiedenen Maßstäben zu bewegen“ – sie durchläuft, ausgehend von einem konkreten Ort, verschiedene Zeiten und Orte und verknüpft diese miteinander, um die planetarische Reichweite und die historische Tiefendimension dringlicher geopolitischer Fragen aufzuzeigen.

*Ancestral Clouds Ancestral Claims* folgt dem klassischen Element der Luft bzw. dem Wind, weil dies den Künstler\*innen erlaubt, mit der Verteilung und Diffusion der Materie im Raum und in der Zeit zu experimentieren. Im Film reist der Wind von der Sahara bis zum Amazonas und entlang der Pazifikküste. Die Zusammensetzung materieller Realität erzählt, ebenso wie die Stimmen aus dem Off, Geschichten über Migration und Vertreibung, aber auch von einer anderen Geographie, die von den Winden gezeichnet wird.

Die Materie steht jedoch nicht allein im Mittelpunkt der künstlerischen Auseinandersetzung, sondern eröffnet zusammen mit historischen, politischen und gesellschaftlichen Diskursen und Wissenschaften einen Zugang, um eine alternative Vorstellung von Geschichte zu entwickeln



und Perspektiven abseits einer konstitutiv gewaltvollen Welt zu eröffnen. Um diese zu erschließen, gehen die Künstler\*innen, über ihre Kritik hinaus, neuen Arten des Wissens, des Seins, der Sensibilität, des Sehens, Riechens, Schmeckens, Berührens, Fühlens nach.

Hinter der großformatigen Filmprojektion befindet sich eine Gruppe in der Atacama-Wüste heimischer Pflanzen: *Tillandsia usneoides*. Aufgehängt als Kaskadenvorhang und mit dem Titel *What a Wall Could Be* [Was eine Mauer sein könnte] (2023) versehen, trennen sie

den Betrachter\*innenraum von einem *Cloud Chamber* [Nebelkammer] genannten Raum. Tillandsien wachsen ohne Erde und ernähren sich ausschließlich von der Luft. Darin ähneln sie einigen der im Film gezeigten wissenschaftlichen Einrichtungen, die Wasser aus der Luft filtern. Nach dem Ende der Ausstellung löst sich diese Wand auf: Die einzelnen Pflanzen können von Besucher\*innen adoptiert und mitgenommen werden.



Denise Ferreira da Silva & Arjuna Neuman, *Ancestral Clouds* *Ancestral Claims*, 2023, Filmstills • COURTESY DIE KÜNSTLER\*INNEN

In der *Cloud Chamber* ist der Film *Serpent Rain* (2016) zu sehen, die erste gemeinsame Arbeit von Ferreira da Silva und Neuman, die den neuen Film gewissermaßen heimsucht, sowie zwei Videos mit Interviews, die die Künstler\*innen während der Dreharbeiten mit Wissenschaftler\*innen geführt haben. ●

### AUSSTELLUNGSGUIDE

Das umfangreiche, kostenfreie Booklet zur Ausstellung enthält vertiefende Texte von Denise Ferreira da Silva, Ehsan Fardjadniya, Ana Teixeira Pinto, Massimiliano Mollona und Arjuna Neuman, ein Gespräch zwischen den Künstler\*innen und Hannah Black sowie eine curatorische Einleitung von Andrea Popelka. ●

## KÜNSTLER\*INNENBIOGRAFIEN



Denise Ferreira da Silva •  
FOTO: MIQUEL COLL

Denise Ferreira da Silva ist Künstlerin, Philosophin und hat die Samuel-Rudin-Proffessur im Fachbereich Spanische und Portugiesische Sprachen und Literaturen an der New York University inne. Ihre künstlerische und akademische Arbeit befasst sich auf reflexive und spekulative Weise mit Themen und Fragen, die für die zeitgenössische Philosophie, Ästhetik, politische Theorie, Black Thought, feministisches Denken und den historischen Materialismus von zentraler Bedeutung sind.

Sie ist die Verfasserin von *Toward a Global Idea of Race* (University of Minnesota Press, 2007), *The Impagavel Divide* (Workshop of Political Imagination and Living Commons, 2019), *Unpayable Debt* (Sternberg / MIT Press, 2022) und Mitherausgeberin (mit Paula Chakravartty) von *Race, Empire, and the Crisis of the Subprime* (Johns Hopkins University Press, 2013). Neben den in Zusammenarbeit mit Arjuna Neuman entstandenen Filmen umfasst Ferreira da Silvas künstlerische Arbeit die relationalen künstlerischen Praktiken von Poethical Readings und den Sensing Salon, in Zusammenarbeit mit Valentina Desideri.

Ihre Ausstellungen und Vorträge fanden in wichtigen Kunsträumen wie dem Centre Pompidou (Paris), der Whitechapel Gallery (London), dem MASP (São Paulo), dem Guggenheim (New York) und dem MoMA (New York) statt. Als Autorin war sie für Publikationen bedeutender Kunstevents wie der Liverpool Biennale 2017, der São Paulo Biennale 2016, der Biennale von Venedig, 2017, sowie der documenta 14 tätig. Außerdem schreibt sie für Kunstmagazine wie *Canadian Art*, *Texte zur Kunst* und *das e-flux journal*. ●



Arjuna Neuman •  
FOTO: KUNSTHALLE WIEN

Arjuna Neuman ist Künstler, Filmmacher und Schriftsteller. Seine Filme und Installationen wurden international gezeigt, darunter auf der Berlin Biennale, Manifesta, Sharjah Biennale und in Museen wie dem Centre Pompidou (Paris), dem Madre Museum (Neapel), dem MAAT (Lissabon) und dem Jameel Arts Centre (Dubai).

Er veröffentlichte Essays in *Relief*, *Into the Pines Press*, *New Writing*, *VIA Magazine*, *Concord*, *Artvoices Magazine*, *Flaunt*, *LEAP Magazine*, *Hearings* und *e-flux journal*.

Neuman studierte am California Institute of the Arts. In der von ihm gepflegten Essayform bedient er sich eines multiperspektivischen und mobilen Ansatzes, bei dem „Essay“ einen inhärent zukunftsorientierten Modus darstellt und zu einem Leitprinzip für Forschung und Produktion wird, das sich zwischen dem Körperlichen, Haptischen, Affektiven und dem Geopolitischen, Planetarischen, Kosmologischen hin und her bewegt.

Die Zusammenarbeit von Arjuna Neuman und Denise Ferreira da Silva umfasst die Filme *Serpent Rain* [Schlangenregen] (2016), *4 Waters – Deep Implicancy* [4 Gewässer – tiefes Verbundensein] (2018) und *Soot Breath//Corpus Infinitum* [Ruß-Atem//Corpus Infinitum] (2020). Ihre Filme wurden in bedeutenden Kunstinstitutionen präsentiert, darunter das Centre Pompidou (Paris), die Whitechapel Gallery (London), die Biennale von Venedig 2015, das Haus der Kulturen der Welt (Berlin), das Centre for Contemporary Arts (Glasgow), das Museum Arnhem und andere. Ihre Filme wurden unter anderem auf dem Forum Expanded der Berlinale (Berlin), dem Images Festival Toronto, Doclisboa (Lissabon) und Pravo Ljudski (Sarajevo) gezeigt. 2021 waren sie die Feature Artists im Flaherty Seminar (New York), und ihre Werke sind Teil der Morris and Helen

Belkin Art Gallery Collection (Vancouver). 2023 zeigten sie das Ensemble ihrer Filme im MACBA (Barcelona), und die Premiere ihres neuen Films, *Ancestral Clouds Ancestral Claims*, findet in der Kunsthalle Wien statt. ●

---

## Veranstaltungsprogramm

Die diskursiven Formate des Veranstaltungsprogramms zeigen auf, wie die planetarischen und chilenischen Kontexte und Themen wie Extraktion oder Migration auch im lokalen Umfeld von Wien und Österreich sichtbar sind.

### KÜNSTLER\*INNENGESPRÄCH UND LISTENING-SESSION

MIT Denise Ferreira da Silva • Arjuna Neuman • Lama El Khatib • Sam Nimmrichter • Nicole L'Huillier

Fr 6/10 2023 • Sonnenuntergang / 18:30–21 Uhr  
kunsthalle wien Karlsplatz

Das Gespräch findet in Kooperation mit dem Tanzquartier Wien statt und wird von Anna Leon (Tanzquartier Wien) und Andrea Popelka (kunsthalle wien) gehostet.

In ihrer gemeinsamen künstlerischen Arbeit reflektieren die Philosophin und Künstlerin Denise Ferreira da Silva und der Künstler und Autor Arjuna Neuman über die Dekolonisierung als, in Ferreira da Silvas Worten, „die Wiederherstellung des Gesamtwertes, der aus dem Land der Ureinwohner\*innen extrahiert und durch Sklavenarbeit enteignet wurde“. Ferreira da Silva und Neuman entkräften die von der europäischen kolonialen Moderne geprägten Denk- und Beziehungsweisen (zur Erde) wie die Abstraktion, das universale Ich, Besitz und Extraktion und die lineare Geschichtsschreibung.

Im Gespräch mit Lama El Khatib und Sam Nimmrichter führen die Künstler\*innen ihre Gedanken weiter aus. Die Diskussion wird von somatischen Übungen von Daliah Touré begleitet und geht in *Difusiones*, eine Listening-Session der Künstlerin Nicole L'Huillier, über.

### GESPRÄCH

*unfeeling*

MIT Henrike Kohpeiß und Maxi Wallenhorst

Di 17/10 2023 • 18–20 Uhr  
kunsthalle wien Karlsplatz

Da die Enttäuschung über das vorherrschende Vokabular, wie man über eigene und geteilte Gefühle spricht, zunimmt, erfährt der Begriff *unfeeling* [entfühlen] in letzter Zeit mehr Aufmerksamkeit. Was passiert, wenn Gefühle, insbesondere angesichts gesellschaftlicher Gewalt, nicht als zu viel, sondern als abwesend, fehlend, unsensibel erscheinen? Henrike Kohpeiß und Maxi Wallenhorst sprechen über provisorische Geschichten und aktuelle Tendenzen des Nicht-Fühlens. Ausgehend von Maxi Wallenhorsts Arbeit über eine dissoziative Poetik und Henrike Kohpeiß' Buch über bürgerliche Kälte (*Bürgerliche Kälte. Affekt und koloniale Subjektivität*, Frankfurt a.M./New York: Campus, 2023) versuchen sie, individuelle Gleichgültigkeit und Verletzung mit Infrastrukturen der Gefühllosigkeit in Beziehung zu setzen.

## DISKUSSION

*How Does One Get to Own a Mountain?!*

MIT Markus Gönitzer • Rose-Anne Gush • Philipp Sattler

Do 23/11 2023 • 18:30–20 Uhr

kunsthalle wien Karlsplatz

In *How Does One Get to Own a Mountain?! [Wie wird man Eigentümer\*in eines Berges?!]* diskutieren wir eine Landschaft der Erinnerung und des Eigentums, die sich entlang der Bergketten Kärntens im Süden Österreichs erstreckt. Diese Landschaft ist Standort einer zukünftigen Lithiummine, die Fragen zu neokolonialen Formen der Gewinnung auf europäischem Boden, zum NS-Erbe des landwirtschaftlichen Eigentums und zu faschistischen Naturkonzepten, zu den Auswirkungen des Klimawandels in der Region und zu den Gegenkonzepten des Partisan\*innenwiderstands und antifaschistischer Praktiken in diesen Grenzgebieten aufwirft.

## OPEN STUDY SESSIONS ZUM THEMA EXTRAKTIVISMUS

MIT Anca Benera • Moira Hille • Annette Krauss • Andrea Popelka

Erste Sitzung am Do 12/10 • 13–16 Uhr

kunsthalle wien Karlsplatz

In Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien

Dieses praktische Seminar ist im Masterprogramm *Critical Studies* der Akademie der bildenden Künste Wien angesiedelt, aber offen für alle Interessierten. Gemeinsam werden wir uns mit dem Thema Extraktivismus und verschiedenen künstlerischen Auseinandersetzungen damit beschäftigen. Das Seminar ist antihierarchisch angelegt: In *Open Study Sessions* wird, neben der inhaltlichen Auseinandersetzung, auch die Art und Weise thematisiert, *wie* wir uns zum Thema versammeln und diskutieren.

## VERMITTLUNGSREIHE

*Making Sense*

Diese Vermittlungsreihe ist aus dem Interesse entstanden, neue Beziehungen zur Kunst zu erkunden, die vom Körper und den Sinnen ausgehen. Es handelt sich um ein praxisorientiertes, offenes Format, das Performances und Workshops umfasst. *Making Sense* [Sinn machen] schöpft dabei aus einem breiten Feld von Disziplinen und Ansätzen – sie sollen den Besucher\*innen ermöglichen, den Ausstellungsraum neugierig und spielerisch zu navigieren. Die entspannte Atmosphäre des Programms zielt darauf ab, eine andere Wahrnehmung des Ausstellungssettings zu schaffen, in der die Kunst nicht als statisch oder von uns getrennt begriffen wird.

Eine erste Ausgabe des Programms findet am Freitag, 6. Oktober 2023, 18:30 Uhr im Rahmen des Künstler\*innengesprächs und der *Difusiones*-Session von Nicole L'Huillier statt. ●

## Die Ausstellung auf einen Blick

Denise Ferreira da Silva & Arjuna Neuman. Ancestral Clouds  
Ancestral Claims

KURATORIN: Andrea Popelka

KURATORISCHE PRAKTIKANTIN: Lara Mejač

AUSSTELLUNGSORT: kunsthalle wien Karlsplatz

AUSSTELLUNGSLAUFZEIT: 5/10 2023—17/3 2024

ÖFFNUNGSZEITEN: Di-So 11-19 Uhr • Do 11-21 Uhr

Der Eintritt ist frei.

PRESSEMATERIAL: [kunsthallewien.at/en/exhibition/denise-ferreira-da-silva-arjuna-neuman/presse/](https://kunsthallewien.at/en/exhibition/denise-ferreira-da-silva-arjuna-neuman/presse/)

PRESSEKONTAKT  
katharina.schniebs  
+43 1 5 21 89 - 221  
[presse@kunsthallewien.at](mailto:presse@kunsthallewien.at)

[www.kunsthallewien.at](http://www.kunsthallewien.at)  
[facebook.com/KunsthalleWien](https://facebook.com/KunsthalleWien)  
[instagram.com/KunsthalleWien](https://instagram.com/KunsthalleWien)  
[twitter.com/KunsthalleWien](https://twitter.com/KunsthalleWien)